



März 2007

## **IFLA-Express Nr. 1**

### **Weltkongress Bibliothek und Information 73. Generalkonferenz und Ratsversammlung – Durban, Südafrika, 19.-23.August 2007**

#### **Einleitung**

Dies ist die erste Ausgabe des IFLA Express 2007. IFLA-Express ist der kostenlose Konferenz-Newsletter, der zwei Zwecken dient.

Erstens enthält der IFLA-Express alle wichtigen Informationen, die Sie als Teilnehmer oder Teilnehmerin brauchen, um größtmöglichen Nutzen aus der Konferenz zu ziehen. Er enthält Hinweise zu Sitzungen, Referenten und Satellitenkonferenzen, aber auch Programmänderungen, Wahlinformationen und mehr.

Zweitens ist beabsichtigt, kurze Hintergrundberichte zu Themen, die Sie als Teilnehmer oder Teilnehmerin interessieren könnten, zu bringen.

Die zweite Ausgabe von IFLA-Express wird im Mai/Juni 2007 erscheinen. Weitere fünf Ausgaben werden ab dem 19. August an jedem Konferenztag jeweils morgens bereit liegen. Eine letzte, resümierende Ausgabe erscheint nach Ende der Konferenz.

## **Bibliotheken für die Zukunft: Fortschritt, Entwicklung und Partnerschaften**

**(von Alex Byrne, IFLA-Präsident)**

Willkommen zum Weltkongress Bibliothek und Information 2007 in der leuchtenden, multikulturellen Stadt Durban in Südafrika!

Es ist wunderbar, in diesem Land und der Region zu sein, die so wichtig für die Entwicklung der Welt gewesen sind.

Mittels der Radiocarbonmethode hat man festgestellt, dass die Darstellungen in den Drakenberg-Höhlen von Menschen stammen, die vor ca. 100000 Jahren aus dem Norden hierher kamen. Später entstand die große Zulu-Nation, noch später kamen Kolonisten und andere Siedler wie Vasco da Gama 1497 – vor nunmehr 510 Jahren. Die wechselvolle Geschichte hat sowohl Durban's Charakter als auch die Küche geprägt und wir werden in dieser Woche beides genießen können.

Aber Durban ist weit mehr als eine eindrucksvolle Stadt mit einer faszinierenden Kulturgeschichte. Es spielte eine wichtige Rolle in der Geschichte des gewaltlosen Widerstandes, denn Gandhi trat hier zum ersten Mal in Erscheinung.

Aber auch im Kampf gegen die Apartheid und bei der Entstehung des modernen Südafrika hat es wichtigen Anteil: der Einsatz für Fortschritt und Entwicklung seiner Völker sowie für die Förderung der Partnerschaft untereinander und mit anderen. Durban und Südafrika sind somit adäquate Gastgeber für diesen Kongress. Im 80. Jahr des Bestehens von IFLA kommen wir aus aller Welt zusammen, um wichtige Belange für den Berufsstand und für die entstehende globale Informationsgesellschaft zu diskutieren. Wir werden das in einem Geist von Partnerschaftlichkeit tun: mit Kollegen aus anderen Ländern und aus verwandten Professionen und mit den Bürgern unserer Heimatländer, für die wir arbeiten.

Dieser mehrdimensionale Geist der Partnerschaftlichkeit war das Thema meiner IFLA-Präsidentschaft. Ich bin sicher, dass er den Kongress und unsere Arbeit hier bestimmen wird, während wir uns auf die Themen konzentrieren, die wesentlich für Fortschritt und Entwicklung unserer Profession sind und die den Völkern der Welt nutzen werden.

Ich heiße alle zum Weltkongress Bibliothek und Information in Durban willkommen und danke dem Nationalkomitee und der Bibliotheksvereinigung Südafrikas für den herzlichen Empfang.

Wir werden den anregenden fachlichen Dialog, die faszinierende Kultur und den freundlichen Austausch mit Kollegen aus aller Welt genießen.

## **Willkommen in Südafrika!**

**(von Dr Z. Pallo Jordan, Minister für Kunst und Kultur)**

Es ist mir eine große Freude, die "Welt der Bibliotheken", d.h. den 73. Weltkongress Bibliothek und Information der IFLA in Südafrika willkommen zu heißen.

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen und LIASA, dem nationalen Verband für Bibliotheks- und Informationsfachkräfte in Südafrika zur erfolgreichen Bewerbung als Gastgeber dieser angesehenen Veranstaltung zu gratulieren.

Wir, die südafrikanische Regierung, haben die wertvolle Rolle erkannt, die Bibliotheken in der Wissenswirtschaft spielen, indem sie lebenslanges Lernen und sozialen Zusammenhalt fördern. Das Gesetz über die Bürgerrechte in unserer Verfassung enthält das Recht auf Zugang zur Information für alle. Das Gesetz zur Förderung des Zugangs zu Information, das durch das Parlament verabschiedet worden ist, verankert dieses Recht noch stärker in der Gesetzgebung. In unserem gemeinsamen nationalen Bestreben zur Stimulierung der sozio-ökonomischen Entwicklung und zur Stärkung der Menschenrechte ist die Teilhabe an Information unverzichtbar. Ich glaube fest daran, dass Information und der Zugang dazu, von Bibliotheken und anderen gewährleistet, weiterhin eine vitale Rolle beim Vorantreiben der Demokratisierung, der Förderung der Menschenrechte und der menschlichen Entwicklung in Südafrika spielen werden.

Demokratie braucht eine informierte Öffentlichkeit. Bürgern den Zugang zu der Information zu geben, die sie für sachkundige Entscheidungen brauchen, bereichert die Demokratie und ist sowohl für junge Lernende wie für reife Erwachsene wichtig. Lebenslanges Lernen wäre ohne Bibliotheken nicht möglich. In dieser Zeit, die oft als Informationszeitalter bezeichnet wird, sind die Herausforderungen, mit denen wir in Südafrika zu tun haben, auch global bei der Entwicklung der Informationstechnologie und des Internets existent. Bibliothekare in aller Welt diskutieren darüber, wie diese Revolution ihre Situation verändert. Eine der größten Herausforderungen ist die Bewahrung von Information im elektronischen Umfeld. Wie Sie wissen, berührt dieses komplexe Problem Aspekte des geistigen Eigentums, des Urheberrechts und der Pflichtexemplarregelungen, archivarische und andere nationale Belange. Unsere nationalen Einrichtungen wie die Nationalbibliothek, Blindlib, der Nationale Rat für Bibliotheks- und Informationsdienste und das Komitee für Pflichtexemplarbelange spielen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung einer Strategie für die Behandlung dieser Fragen von nationaler Bedeutung.

Bibliotheks- und Informationsdienste stehen im Zentrum der Informationsrevolution. Die Gesellschaft Südafrikas, einschließlich des LIS-Sektors, befindet sich in einem Umwandlungsprozess, um Unrecht und Ungerechtigkeit der Vergangenheit zu beseitigen. Der LIS-Sektor, insbesondere die Öffentlichen Bibliotheken, erleben immense Nachfragesteigerungen nach ihren Diensten. Ich freue mich sagen zu können, dass unsere Regierung diese Herausforderung annimmt, um dadurch die Demokratie und die Entwicklung in unserem Land zu fördern.

Ich glaube, dass die Chance für LIASA, diese IFLA-Konferenz auszurichten, seine Position als einer der führenden bibliotheksfachlichen Verbände Afrikas bestärkt. Ich bin zuversichtlich, dass das die Profession und die Bibliotheksentwicklung der Region und in ganz Afrika stärkt. Nutzen Sie diese Chance, um Regierungen, Wirtschaft und Industrie bewusst zu machen, welche Rolle Bibliotheken für Entwicklung, Wachstum und Wohlstand in diesem Kontinent und für den Rest der Welt spielen können. Ich wünsche Ihnen fruchtbare Beratungen.

## Das IFLA-Generalsekretariat auf der Konferenz

Während des Kongresses steht Ihnen das Generalsekretariat mit vielen Informationen über die Arbeit von IFLA, die IFLA-Mitgliedschaft und wie Sie sich bei IFLA engagieren können, zur Verfügung. Nutzen Sie die gute Gelegenheit, um alle Ihre Fragen beantwortet zu bekommen. Die IFLA-Mitarbeiter sind im Sekretariat oder am IFLA-Stand in der Fachausstellung zu erreichen.

### Die Website

Die Website [www.ifla.org](http://www.ifla.org) ist die Adresse für bequemen Zugang zu IFLA. Auf der Startseite kommen Sie über den Klick auf das Durban-Logo auch zu den Konferenzinformationen wie Registrierung (hier auch das Online-Anmeldeformular), Hotels, Ausflüge, Bibliotheksbesichtigungen, Fachausstellung und das vorläufige Programm. Wir hoffen, dass das Konferenzprogramm im April online gehen wird.

### Einreichen der Tagungsbeiträge

Das Konferenzprogramm besteht aus einer Vielzahl von Veranstaltungen, die von den verschiedenen Fachgremien (Sektionen, Kernaktivitäten, Diskussionsgruppen) organisiert werden. Bitte beachten Sie, dass alle Beiträge bei den jeweiligen Gremien eingereicht werden müssen und dass das Programm bereits größtenteils feststeht. Alle Beiträge, die zur Präsentation angenommen sind, müssen im Generalsekretariat registriert und codiert werden. Nur die Beiträge, die bis zum 1. Juni 2007 bei IFLA eingehen, können den Konferenzteilnehmern zur Verfügung gestellt werden. Referenten erhalten keine Honorare, sie nehmen auf eigene Kosten teil.

## Satellitenkonferenzen in Verbindung mit WLIC 2007

### 1. IT und Forschung in afrikanischen Universitätsbibliotheken

17. August 2007, University of Kwazulu-Natal, Durban

#### Kontakt:

Makerere: [universitylibrarian@mulib.mak.ug](mailto:universitylibrarian@mulib.mak.ug), [mmusoke@med.mak.ac.ug](mailto:mmusoke@med.mak.ac.ug),  
[alisonk@med.mak.ac.ug](mailto:alisonk@med.mak.ac.ug)

Durban: [Buchanan@ukzn.ac.za](mailto:Buchanan@ukzn.ac.za)

**Sponsor:** Sektion für wissenschaftliche Bibliotheken in Forschung und Lehre

**Co-Sponsoren:** University Library Makerere (Uganda) und Partner

### 2. Bibliotheken an Grenzen: (Natur)Katastrophen, Notfallpläne, neue Krankheiten

18. August 2007, Durban

**Kontakt:** Paivi Pekkarinen: [paivi.pekkarinen@helsinki.fi](mailto:paivi.pekkarinen@helsinki.fi)

**Sponsor:** Sektion der gesundheits- und biowissenschaftlichen Bibliotheken

**Co-Sponsor:** Association of Health Information and Libraries in Africa (AHILA)

### **3. Innovative, multikulturelle Bibliotheksdienste für alle, unter besonderer Berücksichtigung von „Literacy“, Lernen und sprachlicher Vielfalt**

**15. – 17. August 2007**, Pretoria

**Kontakt:** A.J. Swanepoel: [SwanepoelAJ@tut.ac.za](mailto:SwanepoelAJ@tut.ac.za),  
Ann Katrin Ursberg: [ann.katrin.ursberg@kommun.alvesta.se](mailto:ann.katrin.ursberg@kommun.alvesta.se)  
**Website:** <https://lib.tut.ac.za/ifla/>

**Sponsor:** Sektion Bibliotheksdienste für multikulturelle Bevölkerungsgruppen in Zusammenarbeit mit der Sektion Lesen und der Sektion Kinder- und Jugendbibliotheken  
**Co-Sponsor:** CSX Customer Services (<http://www.csx.co.za>)

### **4. Best Practices of Lessons Learned**

**17. August 2007**, Bibliothek auf dem Campus Durban der University of Kwazulu-Natal

**Kontakt:** Theo Bothma: [tbothma@up.ac.za](mailto:tbothma@up.ac.za)

**Sponsor:** Sektion Wissensmanagement

### **5. Behandlung von fortlaufenden Sammelwerken und anderen fortlaufenden Ressourcen**

**15. -16. August 2007**

**Kontakt:** N.N.

**Sponsor:** Sektion Fortlaufende Sammelwerke und andere fortlaufende Ressourcen

### **6. Schimmel, Schädlinge und Staub: Richtlinien zum Bestandserhaltungsmanagement**

**1 - 2 Tage vor Beginn der Generalkonferenz**, Durban

**Kontakt:** Johann Maree: [jmaree@hiddingh.uct.ac.za](mailto:jmaree@hiddingh.uct.ac.za)

**Sponsor:** Sektion Erhaltung und Konservierung  
**Co-Sponsoren:** Kernaktivität Bestandserhaltung und Konservierung (PAC), Sektion Seltene Bücher und Handschriften, Sektion Zeitungen

### **7. 7. Internationale Northumbria Konferenz zu Leistungsmessung in Bibliotheken und von Informationsdiensten: Qualitätssicherung und Ergebnisbewertung**

**13. -16. August 2007**, Spier Hotel und Konferenzzentrum, Nähe Internationaler Flughafen Kapstadt, [www.spier.co.za](http://www.spier.co.za)

**Kontakt:** Karin de Jager: [kdejager@ched.uct.ac.za](mailto:kdejager@ched.uct.ac.za)  
**Website:** [www.lib.sun.ac.za/Northumbria7/Index.htm](http://www.lib.sun.ac.za/Northumbria7/Index.htm)

**Sponsor:** Sektion für Statistik und Evaluierung  
**Co-Sponsoren:** University of Cape Town, University of Stellenbosch, The Northumbria Conference

## **8. Management von Bibliothekstechnologie und Automatisierungssystemen in Entwicklungsländern: open source versus kommerzielle Lösungen**

**14. -16. August 2007**, Université Cheikh Anta Diop, Dakar (Senegal)

**Kontakt:** Réjean Savard: [rejean.savard@umontreal.ca](mailto:rejean.savard@umontreal.ca) (Meeting),  
Henri Sène: [hsene@ucad.sn](mailto:hsene@ucad.sn) (Venue)

**Sponsor:** Sektion Management und Marketing

**Co-Sponsoren:** Sektion Informationstechnologie, Sektion Afrika, Université Cheikh Anta Diop, Dakar

## **9. Berufliche Weiterbildung: Auf dem Weg zur Führungskraft in der Bibliotheks- und Informationswelt (7. IFLA Weltkonferenz für Berufliche Weiterbildung und Schulung am Arbeitsplatz in den Informationsberufen)**

**14. -16. August 2007**, Johannesburg

**Kontakt:** Jana Varleys: [varlejs@scils.rutgers.edu](mailto:varlejs@scils.rutgers.edu), Ujala Satgoor: [ujala.satgoor@up.ac.za](mailto:ujala.satgoor@up.ac.za)

**Sponsor:** Sektion Berufliche Weiterbildung und Schulung am Arbeitsplatz

**Co-Sponsor:** Webjunction, evt. Emerald

## **10. Afrikanische Bibliotheken für die Zukunft**

**2 Tage vor der Generalkonferenz**, Durban

## **11. Eine Bibliothek wird zum Lernzentrum**

Termin wird noch bekannt gegeben, Gaborone (Botswana)

**Kontakt:** Viggo Pedersen: [viggo.b.pedersen@ub.ntnu.no](mailto:viggo.b.pedersen@ub.ntnu.no)

**Sponsor:** Sektion Informationskompetenz

**Co-Sponsor:** University of Botswana Library Services

## **12. Bibliotheken im Kampf gegen Korruption**

**16. -17. August 2007**, Goethe-Institut Johannesburg ([www.goethe.de/johannesburg](http://www.goethe.de/johannesburg))

**Kontakt:** Anmeldung bei Alexandra de Fortier: [alexdf@mweb.co.za](mailto:alexdf@mweb.co.za)  
Vorschläge für Vorträge an Paul Sturges: [r.p.sturges@lboro.ac.uk](mailto:r.p.sturges@lboro.ac.uk)

**Sponsor:** Kernaktivität FAIFE, [www.ifla.org/faife/index.htm](http://www.ifla.org/faife/index.htm)

**Co-Sponsoren:** Goethe-Institut Johannesburg und LIASA FAIFE

## **13. Bibliotheksdienste für lesebehinderte Nutzer – wie Literacy gefördert werden kann**

**14. -15. August 2007**, LJB Institute, Grahamstown (Südafrika)

**Kontakt:** Beatrice Christensen Sköld: [bea.christensen@tpb.se](mailto:bea.christensen@tpb.se)

**Sponsor:** Sektion Blindenbibliotheken

#### **14. Innovation und Kreativität in Parlamentsbibliotheken und wissenschaftlichen Diensten – Entwicklung durch Lernen**

**15. -17. August 2007**, Parlament von Kapstadt (Südafrika)

**Kontakt:** N.N.

**Sponsor:** Sektion Parlamentsbibliotheken und wissenschaftliche Fachdienste von Parlamenten

**Co-Sponsor:** Library and Information Unit, Cape Town Parliament of South Africa

### **Programmorschau**

Das Generalthema der Konferenz ist: *Bibliotheken für die Zukunft: Fortschritt, Entwicklung und Partnerschaften*. Die folgende Liste gibt einen Überblick über die geplanten Veranstaltungen und die ausrichtenden Gremien. (*Programmänderungen sind möglich!*)

#### **Ausschuss für Urheberrecht und andere juristische Angelegenheiten (CLM):**

Geistiges Eigentum in Afrika

#### **Ausschuss für Urheberrecht und andere juristische Angelegenheiten (CLM):**

Überliefertes Wissen

#### **Ausschuss für Freien Zugang zu Information und Meinungsfreiheit (FAIFE) mit Sektion Gesundheits- und biowissenschaftliche Bibliotheken:**

Zugang zu Informationen über HIV/AIDS in Afrika und Fragen des geistigen Eigentums

#### **IFLA-CDNL Allianz für Bibliografische Standards (ICABS)**

Der Beitrag der Bibliotheken zu Web 2.0

(umfasst Vorlagen zu Körperschaftsdaten, Interaktion der Nutzer, Kooperation mit Partnern außerhalb der bibliothekarischen Community etc.)

#### **Sektion Erhaltung und Konservierung**

Erhaltung von audiovisuellen Archiven und Archiven mündlicher Überlieferung (mit Schwerpunkt afrikanische Studien)

#### **UNIMARC**

UNIMARC im neuen Umfeld der Informationsorganisation

#### **Diskussionsgruppe Qualitätsfragen in Bibliotheken**

Qualitätsfragen in Bibliotheken

#### **Diskussionsgruppe Berufsanfänger**

Berufsanfänger fit machen für die Zukunft

### **Diskussionsgruppe Landwirtschaftliche Bibliotheken**

Die Bedeutung der Globalisierung für bäuerliche Kleinbetriebe weltweit: Folgen für den Informationstransfer

### **Diskussionsgruppe LIS-Ausbildung in Entwicklungsländern**

Qualitätssicherung und LIS-Ausbildung in Entwicklungsländern

### **Diskussionsgruppe “Netzwerk für Zugang zu Information – Afrika“ (ATINA)**

Bibliotheken für einen demokratischen Kontinent: Networking für öffentlichen Zugang zu behördlichen Informationen und Informationen über afrikanische Behörden

### **Diskussionsgruppe Frauen, Information und Bibliotheken**

Thema: N.N.

### **Diskussionsgruppe E-Learning**

Thema: N.N.

### **Sektion Nationalbibliotheken**

Die Zukunft der Nationalbibliotheken: Konvergenz und Partnerschaften

### **Sektion Nationalbibliotheken mit den Sektionen Bibliographie sowie Klassifikation und Indexierung**

Richtlinien für elektronische Nationalbibliographien im digitalen Zeitalter: gemeinsam und weltweit bibliographische Kontrolle zur Erleichterung der gemeinsamen Nutzung bibliographischer Daten verbessern

### **Sektion Nationalbibliotheken mit ICABS und mit Sektion Informationstechnologie**

Nationalbibliotheken und Strategien zum Auffinden von Ressourcen – lokal, national und global

### **Sektion Wissenschaftliche Bibliotheken in Forschung und Lehre mit Sektion Informationskompetenz**

Multimodales Lehren und Lernen in die Schulungen zur Informationskompetenz integrieren

### **Sektion Wissenschaftliche Bibliotheken in Forschung und Lehre mit Sektion Management und Marketing**

Bibliotheken im Rampenlicht: Promotion- und Marketingstrategien

### **Sektion Wissenschaftliche Bibliotheken in Forschung und Lehre**

Suchen Sie Rat? Fragen Sie erfahrene Bibliothekare: Mentoren/Mentee-Treffen

### **Sektion Parlamentsbibliotheken und Wissenschaftliche Fachdienste von Parlamenten**

Gemeinsam Parlamentsbibliotheken und Fachdienste aufbauen und entwickeln: erfolgreiche Best Practice-Beispiele

### **Sektion Behördenbibliotheken**

Behördenbibliotheken: Wege zu mehrsprachigen Sammlungen und Diensten



### **Sektion Sozialwissenschaftliche Bibliotheken**

Evidenzbasierte Praxis in sozialwissenschaftlichen Bibliotheken: Forschungs- und empirische Daten zur Verbesserung der Dienste nutzen

### **Sektion Geographie- und Kartenbibliotheken**

Kartierung des afrikanischen Kontinents

### **Sektion Naturwissenschaftliche und Technische Bibliotheken**

Veränderungen in der Hochschulausbildung und deren Einfluss auf die Bereitstellung von Informationen zu Wissenschaft und Technologie

### **Sektion Gesundheits- und Biowissenschaftliche Bibliotheken**

Open Access: ein Allheilmittel für Entwicklungsländer

### **Sektion Kunstbibliotheken**

Entwicklung und Dokumentation von zeitgenössischer indigener und Minderheitenkultur

### **Sektion Genealogie und Kommunalgeschichte mit Sektion Audiovisuelle Medien und Multimedia**

Ungeschriebene Geschichten: Lokal- und Familiengeschichte jenseits des geschriebenen Wortes

### **Sektion Genealogie und Kommunalgeschichte mit Sektion Audiovisuelle Medien und Multimedia**

Fachexkursion zum Durban Archives Depot (Programme zu mündlich überlieferter Geschichte etc.) und Killy Campell Africana Library

### **Sektion Juristische Bibliotheken**

- 1) Das Recht, zu wissen
- 2) ein für Südafrika relevantes juristisches Thema (evt. Themenbereich Versöhnung)

### **Sektion Juristische Bibliotheken**

Fachexkursion

### **Abteilung Bibliotheken für die allgemeine Öffentlichkeit**

Herausforderung Soziale Eingliederung: wie können Öffentliche Bibliotheken alle Bevölkerungsgruppen ihrer Community erreichen und bedienen?

### **Sektion Kinder- und Jugendbibliotheken**

Internationale Digitale Kinderbibliothek – Kindern Bücher nahe bringen

Die Internationale Digitale Kinderbibliothek (ICDL) feiert in Durban ihren 5. Geburtstag. Die Sektion ist internationaler Berater von ICDL. Nach einer Präsentation der ICDL sind einige kurze Präsentationen zum Einsatz in Öffentlichen und Schulbibliotheken geplant. Ergänzend wird eine Ausstellung von Buchtitelseiten in verschiedenen Sprachen gezeigt.

### **Sektion Blindenbibliotheken mit Sektion Kinder- und Jugendbibliotheken**

Best practice bei Bibliotheksdiensten für lesebehinderte Kinder

### **Sektion Bibliotheksdienste für multikulturelle Bevölkerungsgruppen mit Sektion Kinder- und Jugendbibliotheken**

Mehrsprachige Bibliotheksdienste für mehrsprachige Familien

## **Sektion Bibliotheksdienste für multikulturelle Bevölkerungsgruppen**

Präsentation des Manifests "Multikulturelle Bibliothek"

## **Abteilung Bibliographische Kontrolle**

Bibliographische Kontrolle: Fokus Afrika

## **Sektion Bibliographie**

Nationalbibliographien in Afrika: kollaborativ afrikanische Nationalbibliographien anreichern

## **Sektion Katalogisierung**

Katalogisierungspartnerschaften: Prinzipien, Standards und Projekte

## **Sektion Klassifikation und Indexierung**

Partner für thematischen Zugang: Bibliotheken und Benutzer zusammenbringen

## **Sektion Wissensmanagement**

Wissensmanagement für vereinfachten Informationstransfer in unserer multikulturellen Welt

## **Sektion Erwerbung und Bestandsaufbau**

Modelle der Bestandsbeschreibung: die nächste Generation der Initiativen

## **Sektion Dokumentenlieferung und gemeinsame Ressourcennutzung**

Technologie zur Verbesserung der Fernleihe und der gemeinsamen Ressourcennutzungsdienste

## **Sektion Fortlaufende Sammelwerke und andere fortlaufende Ressourcen**

Thema: N.N.

## **Sektion Zeitungen**

Afrikanische Zeitungen: Zugang und Technologie

## **Sektion Behördliche Informationen und Amtsdrukschriften**

Behörden und Wissenschaft: Fortschritt, Entwicklung und Partnerschaften für Bibliotheken der Zukunft

## **Sektion Behördenbibliotheken mit Sektion Behördliche Informationen und Amtsdrukschriften und Sektion Parlamentsbibliotheken und wissenschaftliche Fachdienste von Parlamenten**

Richtlinien für Behördenbibliotheken: eine Anhörung zum Richtlinienentwurf

## **Sektion Auskunfts- und Informationsdienstleistungen**

Vorankommen und vorn bleiben: Ausbildung für den Auskunfts- und Informationsdienst der Zukunft

## **Sektion Erhaltung und Konservierung mit Sektion Seltene Bücher und Handschriften**

Erhaltung von afrikanischen Sammlungen: Perspektiven und Fallstudien

## **Sektion Bibliotheksbau und -Einrichtung**

Werkzeugkästen für erfolgreiches Bibliotheksdesign: Richtlinien und Fallstudien

## **Sektion Informationstechnologie**

Bibliotheksdienste ganz nach dem Geschmack der Nutzer: wie technische Lösungen den Bibliotheken helfen, die Nutzer entscheiden zu lassen, welche Dienste sie wollen und wie diese organisiert sein sollen.

## **Veranstaltungsankündigung**

Die LIASA Interest Group for Bibliographic Standards (IGBIS) bietet am 24. August 2007 ein Postkonferenz-Seminar mit den international bekannten Referentinnen Joan Mitchell und Barbara Tillett an. Themen des Seminars werden sein: Resource Description and Access (RDA), Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) und die Dewey Decimal Classification.

### **Weitere Informationen dazu folgen in Bälde.**

Bitte berücksichtigen Sie diese Veranstaltung bei Ihrer Tagungsplanung.

## **Finanzielle Unterstützung für afrikanische Kongressteilnehmer**

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass uns finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden, um einigen Kollegen die Teilnahme am Kongress in Durban zu ermöglichen. Es wird zwei Varianten geben:

- a) Übernahme der Tagungsgebühr
- b) Übernahme der Tagungsgebühr plus ein Zuschuss für Unterkunft und Verpflegung in Höhe von 300 €.

### **Die Reisekosten werden nicht abgedeckt!**

Teilnehmer aus den folgenden Ländern können sich bewerben: Angola, Botswana, Burundi, Republik Kongo, Demokratische Republik Kongo, Dschibuti, Eritrea, Äthiopien, Kenia, Lesotho, Malawi, Madagaskar, Mauritius, Mozambik, Namibia, Ruanda, Seychellen, Somalia, Südafrika, Sudan, Swasiland, Tansania, Uganda, Sambia und Simbabwe.

Bewerber für diese Unterstützung müssen:

- nachweislich Mitglied einer nationalen bibliothekarischen Vereinigung sein,
- ein überzeugendes Bewerbungsschreiben und einen aussagekräftigen CV einsenden,
- fachlichen Hintergrund und Berufserfahrung verdeutlichen: Ausbildungsniveau, Arbeitsplatz und beruflicher Werdegang,
- Zuschussvariante a) oder b) wählen,
- erklären, dass sie alle anderen anfallenden Kosten tragen können,
- nach dem Kongress einen Bericht über ihre Teilnahme schreiben.

## **Auswahl**

- Jüngere Berufskollegen mit mindestens 5 Jahren Berufserfahrung im Bibliotheksbereich werden bevorzugt berücksichtigt.
- Auch bevorzugt werden Mitglieder der Ständigen Ausschüsse der IFLA-Sektionen und Referenten in einer der Fachveranstaltungen, wenn dieses Engagement deutlich aus der Bewerbung hervorgeht.

## **Bewerbung**

Bewerbungsformulare können von der IFLA Website heruntergeladen werden:

Als **Word-Dokument**: <http://www.ifla.org/IV/ifla73/contributions2007-form-en.doc>,

als **PDF**: <http://www.ifla.org/IV/ifla73/contributions2007-form-en.pdf>

Der berufliche Werdegang und eine Beschreibung der aktuellen Tätigkeit sollte so bald wie möglich eingereicht werden, aber nicht später als 30. März 2007 beim LIASA Büro ankommen.

## **Office Manager**

### **LIASA National Office**

P.O. Box 1598

Pretoria

0001

South Africa

Tel: +27 12 337-6129

E-mail: [manager@liasa.org.za](mailto:manager@liasa.org.za) (PDFs angenehm)

Fax: +27 12 337-6108

Falls weitere Stipendien verfügbar sind, finden Sie Informationen dazu auf [www.ifla.org](http://www.ifla.org).

## **IFLA-Konferenzinformation**

### **Hotels/Unterkünfte**

Auf der Konferenz-Website finden Sie unter "Registration and Hotel Reservation" eine Liste mit Hotелеmpfehlungen. Es sind noch Zimmer in jeder Preiskategorie zu bekommen. Wenn Sie über das Konferenzsekretariat buchen möchten, informieren Sie sich bitte auf <http://www.ifla.org/IV/ifla73/index.htm>.

Wenn Sie bei direktem Kontakt mit einem der Hotels den Hinweis bekommen haben, es sei ausgebucht, versuchen Sie es dennoch über das Konferenz-Sekretariat [wlic2007reg@congrex.com](mailto:wlic2007reg@congrex.com). Es ist durchaus möglich, dass dort noch freie Zimmer aus dem Konferenzkontingent verfügbar sind.

### **Bibliotheksbesichtigungen**

Im Programm werden verschiedene Bibliotheksbesichtigungen angeboten. Auf [www.ifla.org](http://www.ifla.org) finden Sie Hinweise dazu. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, so dass sich eine rechtzeitige Anmeldung empfiehlt.

### **Rahmenprogramm**

Während des Kongresses wird ein umfangreiches Ausflugsprogramm angeboten. Wenn Sie Touren für sich und/oder Begleitpersonen buchen möchten, gibt es dazu auf [www.ifla.org](http://www.ifla.org) Informationen und Buchungsmöglichkeiten.

### **Flughafen-Shuttle**

An den Hauptan- und abreisetagen wird vom Konferenzveranstalter ein Bus Shuttle Service zwischen dem Flughafen Durban und den offiziellen Konferenzhotels eingerichtet. Die Fahrten können im Voraus gebucht und bezahlt werden. Sie bekommen dafür ein Voucher, das beim Fahrer vorgezeigt werden muss. Sobald weitere Details dazu vorliegen, werden diese auf [www.ifla.org](http://www.ifla.org) veröffentlicht.

## **Wichtige Adressen und Termine**

### **Konferenzsekretariat**

Concorde Services Ltd / Congrex UK  
4b, 50 Speirs Wharf  
Port Dundas  
Glasgow, G4 9TH  
UK  
Tel.: +44 (0)141 331 0123  
Fax: +44 (0) 207 117 4561  
Email: [wlic2007@congrex.com](mailto:wlic2007@congrex.com)

### **IFLA-Generalsekretariat**

P.O. Box 95312  
2509 CH Den Haag (Niederlande)  
Tel.: +31 70 314 0884  
Fax: +31 70 383 4827

### **Nationales Organisationskomitee des WLIC 2007 Durban**

Library and Information Association of South Africa  
(LIASA)  
P.O. Box 3668  
Durban 4000  
South Africa

### **Wichtige Termine**

15. Mai 2007: Letzter Tag der garantierten Hotelbuchungsmöglichkeit  
15. Mai 2007: Anmeldeschluss zu Frühbuecherkonditionen  
1. Juni 2007: Annahmeschluss für Rückerstattungswünsche  
1. August 2007: Annahmeschluss für Voranmeldungen (danach ist erst wieder Anmeldung vor Ort möglich)

## **Durban: Asien und Europa treffen Afrika**

Durban ist Afrikas erste Adresse für Kongresse und eine pulsierende Stadt. Hier vermischen sich afrikanische, europäische und asiatische Kultur – erkennbar an der Vielfalt der Baustile, der bunten Küche und der Mixtur der Traditionen. Seine günstige Lage an der Ostküste bewirkt, dass Durban der einzige Ort in Südafrika ist, wo es warme Winter und tropische Sommer gibt – 320 Sonnentage im Jahr. Es ist ideal für Konferenzorganisatoren, Touristen und Sportbegeisterte, denn hier geht die Sonne nie unter und es ist „richtig was los“. Durban zeichnet sich durch eine günstige Lage und gute Erreichbarkeit aus; es ist weniger als eine Flugstunde von Johannesburg entfernt. Und wenn Sie erst mal hier sind, ist alles, was Sie brauchen, nahe bei.

Weitere Informationen unter : <http://durban.kzn.org.za/durban>

## **Allgemeine Hinweise**

### **Banken**

Südafrikanische Geldinstitute führen alle internationalen Transaktionen durch und sind montags bis freitags von 9:00 bis 15:30 Uhr und samstags von 8:30 bis 13:00 geöffnet. Geldautomaten (ATM) sind in den meisten Städten rund um die Uhr verfügbar. Reiseschecks und die gängigsten Währungen können bei allen Geschäftsbanken getauscht werden. American Express Büros und viele Hotels haben Wechselstuben für Gäste.

### **Klima**

Die durchschnittlichen Temperaturen liegen im August zwischen 13°C und 23°C, die Niederschläge bei ca. 58 mm.

### **Kreditkarten**

Die meisten Kreditkarten und Reiseschecks in den gängigsten Währungen werden akzeptiert.

### **Währung**

Die südafrikanische Währung Rand basiert auf dem Dezimalsystem. Ein Rand sind 100 Cent. Die Banknoten gibt es in Stückelungen von 200, 100, 50, 20 und 10 Rand. Hartgeld existiert in 5, 2 und 1 Rand-Münzen sowie in 50, 20, 10 und 5 Cent-Münzen. Die Wechselgebühren variieren.

### **Elektrizität**

Die elektrische Spannung beträgt wie in Europa 220/230 V / 50 Hz. Für US-amerikanische Geräte ist ein Transformator nötig. Bringen Sie am besten einen Adapter mit!

### **Essen**

Die Küche ist abwechslungsreich. Vom Fast-Food-Restaurant und der Straßenküche - inklusive dem „Bunny Chow“, ein halbes Brot gefüllt mit Curry – über Sushi Bars,

Straßencafés, freundlichen Pubs bis zu den traditionellen südafrikanischen „braai“ (Barbecues) ist alles vorhanden.

### **Impfungen**

Es ist kein spezieller Impfschutz für die Einreise nötig. Reisende, die sich innerhalb der letzten sechs Tage vor Einreise in einem Gebiet mit Gelbfieber aufgehalten haben, benötigen allerdings einen Nachweis über eine Gelbfieberimpfung (siehe Einreisebestimmungen). Einige Regionen von Zululand sind Malariagebiete. Bevor Sie diese Landesteile bereisen, sollten Sie für Malariaprophylaxe sorgen.

### **Sprache**

Es gibt elf Sprachen in Südafrika: Englisch, Zulu, Xhosa, Afrikaans, Ndebele, Swazi, Nördliches und Südliches Sotho, Tsonga, Tswana und Venda. Englisch ist die Geschäftssprache und wird fast überall gesprochen, daher sollten Reisende mit Englischkenntnissen keine Probleme haben.

### **Sicherheit**

Obwohl Durban nicht mit manchen anderen Großstädten vergleichbar ist, in denen IFLA/WLIC bisher stattgefunden hat, wird den Teilnehmern geraten, die üblichen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

#### **Auf der Straße**

- Tragen Sie keine Wertgegenstände wie z.B. Kameras, Schmuck, etc. zur Schau.
- Benutzen Sie Kreditkarten. Ist das nicht möglich, sollten Sie geringe Bargeldbeträge bei sich haben.
- Meiden Sie nachts einsame und dunkle Orte.
- Wenn Sie Informationen brauchen, wird Ihnen ein Polizist oder Beamter gerne behilflich sein.
- Benötigen Sie ein Taxi, wird Ihnen Ihr Hotel oder die nächste Touristeninformation einen verlässlichen Anbieter empfehlen.
- Wenn Sie einen Spaziergang machen, sollten Sie in Gruppen von mehr als zwei Personen gehen.
- Nehmen Sie Ihr Namensschild ab, wenn Sie das Tagungsgebäude verlassen.

#### **In ländlichen Gegenden**

- Beachten Sie die kulturellen Gepflogenheiten der Gegend.
- Bereisen Sie diese Gebiete mit anerkannten Tourismusunternehmen.
- Wählen Sie registrierte und qualifizierte Fremdenführer.

#### **In Ihrem Hotel**

- Wie überall auf der Welt sollten Sie Ihr Gepäck nicht unbeaufsichtigt lassen.
- Deponieren Sie Wertgegenstände im Hotelsafe.
- Schließen Sie Ihr Hotelzimmer ab, auch wenn Sie anwesend sind.
- Wenn es an der Tür klopft, vergewissern Sie sich, wer es ist, bevor Sie öffnen.

#### **Am Flughafen**

- Lassen Sie Ihr Gepäck nicht unbeaufsichtigt.
- Sollten Sie sich durch Personen um Sie herum unwohl fühlen, gehen Sie zum nächstliegenden Sicherheitsbüro.

### **Einkaufen**

In Südafrika verbinden sich westlicher Standard und Afrikas Unternehmergeist. Die einzigartigen Perlenstickereien der Zulus sind empfehlenswert. Begegnen Sie Marktleuten und traditionellen Heilkundigen oder besuchen Sie den Victoria Street Market, ein asiatisches Handelszentrum mit dem größten Angebot an Gewürzen, Seide und Messingwaren außerhalb Indiens.

### **Trinkgeld**

Nicht alle Kellner in Restaurants und Bars bekommen Lohn und sind daher auf Trinkgeld angewiesen. Ein Trinkgeld von 10 % wird erwartet, wenn Sie mit dem Service zufrieden waren.

### **Verkehrsmittel**

Über den Internationalen Flughafen ist Durban mit verschiedenen nationalen und internationalen Destinationen verbunden. Es gibt täglich fahrende Busse und Züge im Fernverkehr, die Fahrkarten sind preislich angemessenen. Beim Fliegen wird eine Abflugsteuer verlangt, die aber normalerweise im Preis des Flugtickets enthalten ist.

### **Einreisebestimmungen**

Deutsche, österreichische und Schweizer Staatsbürger benötigen für die Einreise nach Südafrika kein Visum. Sie brauchen jedoch einen Reisepass, der mindestens 30 Tage über Ihren Ausreisetermin aus Südafrika hinaus gültig ist, und der mindestens eine unbenutzte Seite für den Einreisevermerk enthält.

Eine Impfung gegen Gelbfieber ist für die Einreise notwendig, wenn Sie aus einem Infektionsgebiet in Afrika oder Südamerika einreisen oder kurz vorher dort gewesen sind. Laut der Liste, die von der Weltgesundheitsorganisation herausgegeben wurde, sind davon die folgenden Länder betroffen:

In Afrika: Angola, Burundi, Benin, Burkina Faso, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Kongo, Äquatorial Guinea, Äthiopien, Gambia, Gabun, Guinea, Guinea-Bissau, Ghana, Elfenbeinküste, Kenia, Liberia, Mali, Niger, Nigeria, Sao Tome und Principe, Senegal, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Ruanda, Tansania, Togo, Uganda, Zaire.

In Südamerika: Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Französisch Guyana, Guyana, Panama, Peru, Surinam, Venezuela.

Eine Liste der visapflichtigen Länder und ein Antragsformular finden Sie unter dem Stichwort „Visum“ auf <http://www.home-affairs.gov.za>. Wenn Sie ein Einladungsschreiben benötigen, gibt es auf <http://www.ifla.org/IV/ifla73/index.htm> ein Online-Formular.